



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Hutterischen Widertaufer Taubenkobel**

**Fischer, Christoph Andreas**

**Jngolstatt, 1607**

Titulus XXVI. Was die Widertaufer vonn den Wirtshäusern halten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32901**

Wie dergleichen Kott ist noch niemandt auffgezogen/ so viel als mir bewust/ als eben das erbar Gesinde/das nit wil betrachten/ das innder Kauffmanschafft erscheinet die Liebe gegen dem Nächsten. Sie wollen nit sehen dz solche gelanget zu erhaltung Land vñ Leut/weil nit ein jegliches Land alles trägt/wz dem Menschen zu auffenthaltung seines Leibs nützlich ist/ vñd wie der Poet sagt: Non omnis fert omnia tellus. Sehen nur die Widertaufer iren eigenen Handel an den sie treiben mit dem Eisen/ ich geschweige anderer Waahren/gewiß sie wurden nicht mit solchen/vngereumbten vñd vngeschmachten sachen vmbgehen/ vñd nicht ein anders schreiben/ vñd ein anders mit dem Werck bestertigen.

Titulus  
XXVI.

### Was die Widertaufer von den Wirtshäusern halten.

Ob die Widertaufer auch Wirtshäuser halten?

Nein.

**N**och lassen wir vnter vns keinen zu/das er ein offener Wirth sey/Wein oder Bier schencke/dieweil alles vnzüchtigs/vngöttlichs vñd verderbts Wesen darbey geschicht. Das aber thun wir/vñd ist auch recht gethon/wann jemandes vber Geld kommet/vñd nicht weiter weiß vñd kan/vñd zu einem vnser Brüder einkehret/so nimmet er ihn auff/vñd beherberget ihn/dienet ihm vñd thut ihm guts nach dem er vermag/nicht aber vmb Gelt/sonder frey vñd vmb sonst. Rechen schafft/fol. 158. b. 159. a.

Dasz dises ein billiche vrsach sey die Gasthäuser zu verwerffen/weil bisweilen etwas böses inn solchen geschichte



schicht/ Kan ich bey mir gang vnd gar nit finden. Dan weil solche gehören zu erhaltung guter policcy/ vnd zu nutz den reisenden sein erfunden/ so ist es wol billich daß solche verhanden seyn. Vnd ob sich schon etwas böses darinnen zutrüge/ so müssen sie doch passiret werden nach der gemeinen Regel. Propter abusum nõ est tollendus vsus. Was aber die Widertauffer gleich jetzt ankempt/ daß sie sich also freigebig erzeygen weiß ich nit. Sonst ist mir wol bewust/ daß sie niemand nichts vmb sonst geben/ auch nichts das geringste inn Verkaufung ihrer Waahren nachlassen. Ich zwar hab solche freygebigkeit bey inen niemals gespüret / denn ich auch niemals bey ihnen hab einkehret/ aber doch vð andern werde ich berichtet / daß sie keinen nur nichts schencken / sonder ire sachen teuer genug schätzen.

### Was die Widertauffer von dem zutrinken halten.

Tirulus  
XXVII.

Ob einer dem andern eines möge zutrinken?

Nein.

**D**arumb ist das zutrinken in der Wurtzel böse/ wie es jmer geschicht vnd vom Teuffel erdacht/ daß er die Menschen damit sahe/ inn sein netz ziehe/ ihm anhängig vnd von Gott abfellig mache/ vnd in alle Sünde führe / derhalben man es billich mehr dann ein Schlangen fliehen soll. Rechen- schafft/ fol. 160. a. b.

Den rechten grund dises verbotts möchte ich gern wissen. Die vrsachen so sie anziehen seyn nicht böse/ aber sie selber vernichten solche. Denn ob sie schon nicht ein-

J

ander